

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Feuilleton Nr. 22.

Ständespezifischer Jahrgang.

Telegr.-Nr.: Amtsblatt.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: Belletristische Beilage; jeden Freitag: Der sächsische Landwirt; jeden Sonntag: Illustriertes Sonntagsblatt.

Abnehmer jeden Freitag Abend für den folgenden Tag. Der Abonnent ist ausschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abrechnung verpflichtet 1. 50 J. bei Bestellung im Voraus 1. 70 J. bei allen Postanstalten 1. 60 J. einzelne Beilagen. Einzelne Nummern kosten 10 J.

Bestellungen werden angenommen: für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle, Altmühl 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Rechnungsliste 6587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Insertats, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Korpuszeile 12 J. Die Reklamazeile 30 J. Geringster Inseratensatz 40 J. Für Wiederherstellung unvollständiger Exemplare übernehmen wir keine Gewähr.

Beim Neubau eines Lehrerseminars zu Bischofswerda

sollen die Steinmeharbeiten (Sandstein) des XI vergeben werden. Borbrude sind, soweit der Vorrat reicht, gegen Übergang einer bei Abgabe des ausgefüllten Arbeitsverzeichnis zurückzahlbaren Gebühr von 3,00 Mark im königlichen Landbauamt Bautzen (Ortenburg, II. Obergeschloß) erhältlich bezw. werden auf Antrag unter Nachnahme zugestellt. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 13. Juli 1910, vorm. 10 Uhr daselbst einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern, welche bis 15. August 1910 an ihr Angebot gebunden sind, oder die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten. Zeichnungen und sonstige Unterlagen liegen bei der Bauleitung des Seminarneubaus zu Bischofswerda, August Königsstraße 10, zur Einsicht aus.

Bautzen, den 23. Juni 1910.

Königliches Landbauamt.

Freitag, den 1. Juli 1910, nachmittags 2 Uhr, sollen in Bischofswerda 3 Bände Bllg. „Das neue Naturheilverfahren“ gegen Vorzahlung versteigert werden. Sammelort: Königl. Amtsgericht.

Bischofswerda, am 25. Juni 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Das Sammeln von Beeren in den sächsischen Waldungen wird bis auf weiteres untersagt.

Der unterzeichnete Stadtrat behält sich vor, das Beerenjuchen von einem späteren Zeitpunkt an, der besonders belangig ist, zu gestatten.

Unzulässig wird das Beerenjuchen in unseren Waldungen nicht erlaubt. Das Sammeln von Pilzen ist nur in der Zeit von früh 6 bis abends 7 Uhr gestattet.

Handverhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haftstrafe bis zu 14 Tagen bestraft.

Stadtrat Bischofswerda, am 24. Juni 1910.

Mittwoch und Donnerstag, d. 13. u. 14. Juli d. J.

wird an der Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen ein

Obstverwertungs-Kursus

abgehalten. Beginn früh 8 Uhr. — Honorar 3 Mk.

Damen und Herren wollen sich melden bei dem Vorstand

Dr. Brugger.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten, außerdem das Illustrierte Sonntagsblatt.

Das Neueste vom Tage.

Der „L. Z.“ hat am Freitag seine erste Passagierfahrt mit 22 Personen nach Dortmund und Offen unternommen. Die Fahrt verlief wieder vorzüglich. (Siehe Luftschiffahrt.)

Bei der Stichwahl im Reichstagswahlkreis Friedberg-Büdingen wurde der Sozialdemokrat Busfeld gewählt. (Siehe Deutsches Reich.)

Kaiser Franz Josef soll das Urteil Hofrichters bestätigt haben, welches zu 20 Jahren Kerker lautet. (Siehe Drahtnachrichten.)

Aus Sibirien und Indien wird der Ausbruch einer großen Cholera-Epidemie berichtet. Es werden an manchen Orten täglich hunderte von Personen. (Siehe Sonderbericht.)

Der spanische Ministerpräsident erklärte dem König, es sei die feste Absicht der Regierung, von dem bisher in der Religionsfrage beobachteten Verhalten nicht abzugehen. (Siehe Spanien.)

Die Tagung der Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen.

Am 22. Juni 1910 die Mittelstandsvereinigung Sachsens, die bereits kurz berichtet, in Dresden eine außerordentliche Generalversammlung ab. Als Hauptgegenstände standen auf der Tagesordnung die Vorstandswahlen und die Errichtung eines

Submissionsamtes für das Königreich Sachsen. Zu dem letztgenannten Zwecke hat bekanntlich der Landtag eine jährliche Beihilfe von 20 000 Mk. gewährt. Ing. Fritsch-Leipzig gab eine ausführliche Darstellung der geleisteten Vorarbeiten für das Submissionsamt und gedachte am Schluß mit warmen Worten des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Oswald Zimmermann. Darauf trat man in die Statutenberatung für das Submissionsamt ein. Über das Wesen des neuen Submissionsamtes, seine Organisation und seine Aufgaben ist bereits vor einiger Zeit das Nötige gesagt worden. Das Amt soll zunächst außer seiner Oberleitung möglichst in allen Kreisamtsmännern Nebenstellen einrichten. Der Sitz der Zentralleitung ist Leipzig. In das Submissionsamt wurden gewählt Buchbindermeister Unrath-Dresden, Buchdruckermeister Julius Räser-Leipzig und Bürgermeister Dr. Eberle-Rossen. Als Stellvertreter: Kaufmann Richard Heinze-Leipzig, Architekt Felix Höhne-Leipzig und Freireisendermeister Klemm-Leipzig. Mit der vorläufigen Geschäftsordnung wurde Generalsekretär Fahrenbach-Leipzig betraut. Folgende Entschließung kam einstimmig zur Annahme:

„Die am 22. Juni 1910 in Dresden tagende außerordentliche Generalversammlung der Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen spricht der hohen Königl. Sächs. Staatsregierung, sowie der Ersten Kammer und sämtlichen staatsverhaltenden Parteien der Zweiten Kammer für das durch Bewilligung einer jährlichen Beihilfe von 20 000 Mk. zur Errichtung eines Submissions-Amtes dem gewerblichen Mittelstande bewiesene Wohlwollen Dank und Anerkennung aus. Ganz besonders dankt sie dem Herrn Finanzminister, dem Minister des Innern und dem Herrn Kriegsminister, sowie

den Kaiserlichen Oberpostdirektionen in Sachsen für die tatkräftige Unterstützung, die sie dem sächsischen Handwerk in der Bekämpfung der verhängnisvollen Schäden im Submissionswesen haben zuteil werden lassen; ferner dankt sie dem Herrn Wirklichen Geh. Rat Dr. Wehnert und den Herren Abgeordneten Ritschke und Dr. Schanz, die bei Begründung des Antrages auf Bewilligung der Staatsbeihilfe in der Ersten Kammer bezw. Zweiten Kammer so warme Worte der Anerkennung und Ermunterung für den notleidenden gewerblichen Mittelstand fanden, sowie Herr Abg. Piener für seine Mitwirkung in dieser Sache. Endlich beauftragt die Versammlung den Vorstand, den zuständigen Herren Geheimräten im Finanzministerium und Ministerium des Innern, die mit Rat und Tat bei Erledigung der Vorarbeiten den Vorstand der Mittelstands-Vereinigung in bereitwilligster Weise unterstützten, brieflich zu danken.“

Die Versammlung sandte ferner ein Guldigungstelegramm an den König Friedrich August, auf das noch am demselben Abend vom Truppenübungsplatz Bittsch aus eine Antwort einging. Nach Richtigsprechung des Kassenerichts schritt man zur Vorstandswahl. Sie hatte folgendes Ergebnis: Tischlermeister Birker-Reichen, Malermeister Bielenberg-Chemnitz, Bädermeister Wiener-Chemnitz, Stadterordneter Adolf Böhme-Leipzig, Zingsthermeister Stadtrat Booz-Blauen i. B., Bürgermeister Dr. Eberle-Rossen, Malermeister Engelhardt-Zwickau, Schornsteinfegermeister Engelmann-Leipzig, Ingenieur Theodor Fritsch-Leipzig, Kaufmann Rich. Gotthardt-Freiberg, Schuhmachermeister Richard Grafer-Blauen i. B., Stadtrat Haupt-Birna, Kaufmann Richard Heinze-Leipzig, Direktor Fr.